

**Motion Fraktion SP (Peter Marbet): Erhalt des Kirchgemeindehauses Steigerhubel als Sozial- und Bildungszentrum; Begründungsbericht Punkt 1 und 2**

Am 3. Juli 2014 hat der Stadtrat, Punkt 1 und 2 der folgenden Motion Fraktion SP erheblich erklärt. Es handelt sich hierbei um eine Richtlinienmotion wie vom Gemeinderat an den Stadtrat beantragt. Punkt 3 des Vorstosses wurde in ein Postulat umgewandelt, welches vom Stadtrat abgelehnt worden ist. Der Stadtrat hat mehreren Fristverlängerungen zugestimmt (SRB 2016-540 vom 10. November 2016; SRB 2018-220 vom 3. Mai 2018; SRB 2019-524 vom 31. Oktober 2019) letztmals mit SRB Nr. 2021-399 vom 9. Dezember 2021 einer Verlängerung bis 31. Dezember 2023.

Das Kirchgemeindehaus Steigerhubel ist das einzige grössere Quartierzentrum im Holligenquartier. Es ist im Besitz der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern. In dessen Räumen finden seelsorgerische und soziokulturelle Aktivitäten der Friedenskirchgemeinde für die Quartierbevölkerung von Holligen statt.

Das Kirchgemeindehaus ist aber weit mehr. Es ist ein integraler Bestandteil des Ensembles, bestehend aus dem Kindergarten und der Primarschule Steigerhubel, der GIBB-Filiale und dem Domicil Steigerhubel. Es ist der Standort der Quartier- und Schulbibliothek Steigerhubel, einer Zweigstelle der Kornhausbibliotheken. Seine Räume werden genutzt als Aula von der Steigerhubelschule und der GIBB, das Domicil Steigerhubel bietet Aktivitäten für seine Bewohnerinnen und Bewohner an, weitere Institutionen/Organisationen und Private mieten dessen Räume für verschiedenste Aktivitäten.

Nun droht der Verlust dieser Angebote, respektive der Räumlichkeiten im Steigerhubel; denn die evangelisch-reformierten Kirchen der Stadt Bern müssen sparen, um dem Mitgliederschwund und dem damit verbundenen finanziellen Engpass wirkungsvoll zu begegnen. Es ist zwar noch nichts entschieden, aber einschneidende Veränderungen im Immobilienportfolio bedingen eine Umnutzung respektive einen Verkauf eines Teils der kirchlichen Liegenschaften. In diesem Zusammenhang gilt es zu verhindern, dass das Kirchgemeindehaus Steigerhubel der öffentlichen Nutzung entzogen wird. Dies aus folgenden Gründen:

Das Kirchgemeindehaus hat bereits heute eine grosse, nichtreligiöse Bedeutung für das Holligenquartier und in Zukunft wird diese Bedeutung noch steigen. Mit den Wohnüberbauungen Warmbächliweg, Mutachstrasse, Weyermannshaus Ost und Europaplatz wird die Steigerhubelschule – trotz der geplanten räumlichen Entlastung durch den Wegzug der IV-Klassen ins Wankdorf – auf zusätzlichen Schulraum und den grossen Saal als Aula angewiesen sein. Es gilt, die Quartier- und Schulbibliothek Steigerhubel an diesem Standort als niederschweligen Bildungszugang genauso zu sichern wie die Aktivitäten des Domicil Steigerhubel und das Angebot der kirchlichen Sozialarbeit. Für diese Stossrichtung sprechen auch die soziodemografischen Daten von Holligen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. mit der evangelischen Gesamtkirchgemeinde Bern Verhandlungen aufzunehmen, um das Kirchgemeindehaus Steigerhubel analog dem Gäbelbachhaus ins städtische Immobilienportfolio zu integrieren.
2. die verschiedenen Quartierorganisationen und -institutionen, die Friedenskirchgemeinde und die Schulen an einen runden Tisch zu holen, um die heutigen und zukünftigen Nutzungsbedürfnisse aufzunehmen.
3. Darauf hinzuwirken, dass die Friedenskirchgemeinde die kirchliche Sozialarbeit in Holligen weiterhin vom Standort Steigerhubel aus anbieten kann.

Bern, 08. Mai 2014

*Erstunterzeichnende: Peter Marbet*

*Mitunterzeichnende: Michael Sutter, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Lena Sorg, Lea Kusano, Nadja Kehrl-Feldmann, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Bettina Stüssi, Hasim Sönmez, Mari-  
eke Kruit, Patrizia Mordini, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Martin  
Krebs, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Thomas Göttin*

## **Bericht des Gemeinderats**

Die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern und die zwölf selbständigen Kirchgemeinden in der Stadt Bern befinden sich mit dem Projekt «Kirchgemeinde Bern» in einem Prozess der Neugestaltung ihrer Organisation. Die selbständigen Kirchgemeinden und die Gesamtkirchgemeinde sollen neu in eine einzige Kirchgemeinde zusammengeführt werden. Parallel zum Fusionsprozess will die evangelisch-reformierte Kirche der Stadt Bern ihr Immobilien-Portfolio reduzieren.

Im Dezember 2020 hat der Kleine Kirchenrat (Exekutive) einen Konzeptvorschlag zur Liegenschaftsstrategie 2025 als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Ziel dieser Strategie soll die Entwicklung des kirchlichen Lebens ermöglichen bei gleichzeitiger Senkung von Investitionskosten der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen der Gesamtkirchgemeinde. Im Februar 2022 hat der Grosse Kirchenrat in seiner Liegenschaftsstrategie 2022 das Zukunftsbild und die Objektstrategien der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen vorgelegt. In den strategischen Massnahmen für das Kirchgemeindehaus Steigerhubel ist darin die Entwidmung nach einer Übernahme eines neuen kirchlichen Zentrums Frieden/Heiliggeist vorgesehen. In der nahegelegenen Überbauung Holliger entsteht ab Mitte August 2023 im DOCK8 ein Aussenposten in Kooperation mit Partnern.

### *Zu Punkt 1:*

Auf dem Areal der Volksschule Steigerhubel muss durch den Bezug der Siedlung Holliger zusätzlicher Schulraum für rund 200 Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden. Dazu ist ein Neubau sowie ein Modulbauprovisorium für den kurzfristigen Bedarf und für die Phase der Bestandssanierung geplant. Die Verhandlungen mit dem Kanton zur Übernahme des bestehenden Gewerbeschultrakts Steigerhubel durch die Volksschule sind im Gange, haben bislang aufgrund diverser Abhängigkeiten innerhalb der kantonalen Strategie noch zu keinen Ergebnissen geführt.

Für das neue Schuljahr 2023/24 mussten in der Volksschule Steigerhubel drei neue Klassen der Primarstufe eröffnet werden. Im Frühjahr 2023 konnte Immobilien Stadt Bern mit RefBernImmo AG eine Nutzung des gesamten Kirchgemeindehauses im Steigerhubel als Zwischennutzung vereinbaren. Mit provisorischen Massnahmen wurden in den Sommerferien 2023 die bestehenden Räume in Schulzimmer für drei Klassen, einen Fachraum und mehrere Nebenräume umgebaut. Die Filiale der Kornhausbibliothek fand auf eigenen Wunsch ab November einen neuen Standort in der Siedlung Holliger. Während der vorerst auf ein Jahr beschränkten Zwischennutzung für die Schule bleibt Immobilien Stadt Bern in Verhandlungen mit RefBernImmo für eine definitive Übernahme des Kirchgemeindehauses. Eine Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten sich in Zukunft sehr gut für die Tagesbetreuung und für Gemeinschaftsräume eignen würden, die auch durch das Quartier genutzt werden könnten. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen werden im 4. Quartal 2023 erwartet. Der Punkt 1 der Motion gilt somit als erfüllt.

### *Zu Punkt 2:*

Durch den neuen Standort für einen Aussenposten für die Kirchgemeinde im DOCK8 in der Siedlung Holliger können die Bedürfnisse der Kirchgemeinde abgedeckt werden. Ein Bedarf an weiteren Nutzungen des Kirchgemeindehauses wurde nicht geäussert.

Im zweiten Halbjahr 2023 werden Vertreter\*innen der Stadt (Hochbau Stadt Bern, Immobilien Stadt Bern, Stadtplanung, Stadtgrün, Familie & Quartier und Schulamt), des Quartiers und der Kirchgemeinde die Anforderungen und Erwartungen an die künftige vergrösserte Schulanlage Steigerhubel an einem runden Tisch zum Thema machen. Daraus wird ein Nutzungskonzept für den Aussenraum und gemeinschaftliche Räume erstellt. Wie bei den jüngst durch die Stadt von der evangelisch-reformierten Kirche übernommenen Gebäuden im Rossfeld oder Burgfeld soll auch im Steigerhubel mit allfälligen Nutzenden zu gegebener Zeit geklärt werden, wie ihre Bedürfnisse mit der schulischen Nutzung in Einklang gebracht werden können. Punkt 2 der Motion wird mit dem beschriebenen Vorgehen erfüllt.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Für den Schulbetrieb in der Schulanlage Steigerhubel bildet der Einbezug des Kirchgemeindehauses eine dringend notwendige Entlastung des Schulbetriebs. Es müssen keine übergrossen Klassen geführt werden, was sowohl für die Lehrpersonen wie auch für die Schüler\*innen zu einer gewohnten Lernumgebung beiträgt.

Die finanziellen Folgen lassen sich heute noch nicht beziffern.

Bern, 8. November 2023

Der Gemeinderat